

rings um uns den Sonnenuntergang, ferne Hügel, wogende Kornfelder und Kühe und Gras und Lerchengesang — da lehnte Ebba sich an mich und flüsterte mir unter Küssen zu, es wäre doch schön gewesen.

Den ganzen Weg meinte ich sie bei mir zu haben; so intensiv war dieses Gefühl, daß ich mir später Mühe geben mußte, mich zu erinnern, wo wir Abschied genommen hatten — auf dem Strandweg hatte ich ihr ja das und das anvertraut . . . ach, es war nur im Herzen geschehen! So intensiv fühlte ich sie bei mir, daß ich neulich, als unser Dienstmädchen mich mit Sie anredete, höchst erstaunt darüber war, daß Ebba und ich nicht mehr auf dem Duzfuße standen. Leider erkannte ich den Irrtum sehr bald.

Ich habe einen Namen für sie gefunden, sie soll Diep heißen: wie ein Singvogel und der fröhliche Wahnsinn.

Diep ist so lieb und schön, wie man's sich gar nicht ausdenken kann; ihre junge Göttinnenfigur ist so verführerisch, daß sie sie zu verbergen suchen muß. Und da hat der kleine Dummkopf obendrein davon gesprochen, ein Korsett tragen zu wollen. Ich glaube, sie ist nicht gescheit — keine Rede davon.

Wir sind manchmal ein bißchen unanständig. Nun ja, sogar nicht nur ein bißchen. Aber lieber Gott, roh können wir ja nie werden. Unsere Liebe ist sehr irdisch, aber auch sehr aufrichtig. Wir sagen einander alles mit einem Lächeln und